



DIE REGIONEN DEUTSCHLANDS

› Historisch gewachsene Einheiten

In Deutschland gibt es zahlreiche Regionen. Sie werden wegen ihrer Kultur, Landschaft, Geschichte und ihrer Dialekte als regionale **Einheit wahrgenommen**. In einer neuen Serie stellt vitamin.de einige Regionen Deutschlands vor. Erst soll der Frage **nachgegangen** werden, warum Deutschland so viele Regionen hat. Auf den beiden folgenden Seiten wird dann die Region Schwaben vorgestellt.

Deutschland hat 16 Bundesländer. Sie **gliedern** den Staat politisch. Dieser Föderalismus dient zur besseren Organisation des Staates. In den Bundesländern und über ihre Grenzen hinaus gibt es aber verschiedene Regionen. Zum Beispiel hat das Bundesland Bayern die Regionen Oberbayern, Niederbayern und Franken. Diese Regionen lassen sich wieder unterteilen, zum Beispiel in Ober-, Mittel- und Unterfranken. Die Grenzen der Regionen lassen sich oft nicht klar definieren. Manche Regionen sind klein, andere groß. Sie **überschreiten** sogar Staatsgrenzen. So gehört das Mittelgebirge Eifel zu einem Teil zu Deutschland, zum anderen zu Belgien und Luxemburg. Die Eifel ist auch eine Region, weil sie landschaftlich eine Einheit bildet.

Geografische und ökonomische Strukturen

Für die **Entstehung** der Regionen gibt es geografische und wirtschaftliche Gründe. Oft sind Regionen durch Landschaften und **Naturbeschaffenheiten** wie Gebirge, flaches Land, Flüsse oder **Seenplatten** entstanden. Diese funktionieren oft wie eine natürliche Grenze: Manche Gebiete konnten sich **eigenständig** entwickeln und eine kulturelle Identität **herausbilden**. Manchmal **prägten** Bodenschätze wie Salz, Metalle oder Kohle eine Region. So entwickelten sich Wirtschaftsstrukturen, die einer Region ihren **landwirtschaftlichen**, **handwerklichen** oder industriellen Charakter **verleihen**.

Feudalstruktur und Kleinstaaterei

In Deutschland wurden die Regionen häufig durch die Politik geprägt. Über viele Jahrhunderte war das Land in kleine **Fürstentümer** und **Bistümer** mit eigenen Herrschern, **Gesetzen** und **Währungen** eingeteilt. Diese Kleinstaaterei machte die Organisation eines Nationalstaates kompliziert. Sie **förderte** aber die kulturelle Vielfalt Deutschlands. Mitte des 17. Jahrhunderts gab es etwa 300 kleine Territorien. Im Jahr 1815 schlossen sich einige dieser Kleinstaaten zum Deutschen Bund zusammen. Ein gesamtdeutscher Nationalstaat wurde erst 1871 mit dem Deutschen Reich durch den preußischen Kanzler Otto von Bismarck (1815 – 1898) gegründet. In dieser Zeit bildeten sich langsam ein **Nationalbewusstsein** und ein gesamtstaatlicher Patriotismus heraus.

Regionale Identifikation

Lange Zeit haben sich die Menschen in Deutschland nicht in erster Linie als Deutsche gesehen. Sie identifizierten sich mit ihrer Region und sagten zum Beispiel: „Erst bin ich Ostfriesen, dann Deutscher und vielleicht später auch noch ein Europäer.“ Bis heute **halten** viele Deutsche es für wichtig, in welcher Region sie geboren sind und leben oder welchen Dialekt sie sprechen. Diese starke regionale Identifikation wird auch als Lokalpatriotismus **bezeichnet**. Die regionale Identität und die Regionen in Deutschland werden also durch Landschaft, Natur, Geschichte, Alltagskultur, Sprache und Wirtschaft geprägt.



Johanna Nimrich



Loreleystadt Sankt Goarshausen mit Burg Katz, Oberes Mittelrheintal

REGIONEN IN DEUTSCHLAND

Eine Region ist ein Gebiet, das kulturelle, sprachliche, landschaftliche, historische und ökonomische Gemeinsamkeiten hat. So gibt es bestimmte Traditionen, eine spezifische Esskultur und einen gemeinsamen Dialekt. Die Regionen in Deutschland sind aber keine administrativen Einheiten wie die Bundesländer.



Trachten- und Schützenumzug auf dem Münchner Oktoberfest

bezeichnen	benennen, charakterisieren
Bistum, -er, das	Gebiet/Territorium, in dem die Kirche regiert
eigenständig	unabhängig, selbstständig
Einheit, -en, die	Element, Teil, Subjekt
Entstehung, die	Ursprung, Anfang, Beginn
fördern	unterstützen, verstärken
Fürstentum, -er, das	Gebiet/Territorium, in dem ein Aristokrat regiert
Gesetz, -e, das	Recht, Ordnung, juristische Norm
gliedern	ordnen, aufteilen, eine Struktur geben
halten, für etw. (Akk.)	betrachten/ansetzen als etw.
handwerklich	mit den Händen gemacht
heimisch	wie zu Hause
herausbilden	formen, schaffen
landwirtschaftlich	agrärökonomisch
nachgehen, etw. (Dat.)	hier: erforschen, sich mit etw. beschäftigen
Nationalbewusstsein, das	das Gefühl zu einer Nation zu gehören
Naturbeschaffenheit, -en, die	Charakter der Natur/Landschaft
prägen	wirken auf etw., formen, bilden
Seenplatte, -n, die	Gebiet/Region mit vielen Seen
überschreiten	hinübergehen, auf die andere Seite (der Grenze) gehen
Verein, -e, der	hier: Fußballklub
verleihen	geben
wahrnehmen	hier: sehen, empfinden, einschätzen
Währung, -en, die	Geld, Zahlungsmittel, Valuta

WO FÜHLEN SICH DEUTSCHE HEIMISCH?

Für viele Deutsche ist die Region, in der sie wohnen, ein Stück Heimat. Aber wie definieren die Deutschen ihre Heimat? Eine Umfrage aus dem Jahr 2013 informiert darüber. Auf die Frage, wo ihre Heimat sei, antworteten die Deutschen*:

- Wo meine Familie ist (91 Prozent)
- Wo meine Freunde sind (81 Prozent)
- Wo ich geboren wurde (63 Prozent)
- Wo mein Dialekt gesprochen wird (45 Prozent)
- Wo es mein Lieblingsessen gibt (27 Prozent)
- Wo mein Lieblingsverein spielt (19 Prozent)

*): Mehrfachnennung war möglich